

|

Im zweiten Weltkrieg landeten amerikanische Soldaten auf den weltabgeschiedenen Inseln der Südsee. Sie errichteten Nachschubbasen und Feldflugplätze. Nach Kriegsende flogen sie nach Hause.

Und jetzt geschah etwas Seltsames: die Eingeborenen – die noch auf der Stufe von Steinzeitmenschen lebten – bauten flugzeugähnliche Fetische aus Stroh und Bambus und primitive Landebahnen.

Denn sie hatten die Fremden für Götter gehalten und sie hofften, sie vom Himmel zurückzuholen, weil diese ihnen Schätze gebracht hatten, die es in ihrer Welt nicht gab, Werkzeuge und Waffen, die sie nie gesehen hatten.

Die weißhäutigen Fremden waren auch niemals auf die Jagd gegangen und hatten doch immer zu essen gehabt.

Sie kamen vom Himmel, sie mussten Götter sein! Götter von den Sternen.

Geduldig warteten die Eingeborenen auf die Wiederkehr der Weißen, sie warten und hofften.

Aber die Götter kamen nicht zurück.

|



PETER MOOSGAARD :

ZERO PINK THIRTY

**THE SUMMONING
OF OBERBAMA**





Asemische Schrift

Pseudoschrift oder Asemische Schrift bezeichnet ein System aneinandergereihter graphischer Zeichen oder Symbole, die Schriftzeichen ähneln und eine Inschrift imitieren. Die Ähnlichkeiten zu einem gebräuchlichen Schriftsystemen können dabei beabsichtigt sein, es können aber auch nur rein zufällige Ähnlichkeiten vorliegen.

4 Ähnlichkeiten zu gängigen Schriftsystemen können beispielsweise beabsichtigt sein, um vor Analphabeten eine Lese- und Schreibkompetenz vorzutäuschen. Andere Möglichkeiten sind, dass analphabete Künstler Schriftvorlagen nicht richtig umsetzen, aus gestalterischen Gesichtspunkten Schriftzeichen erfinden und einfügen. Pseudoschriften finden sich beispielsweise auf frühmittelalterlichen Münzimitationen, Schmuckstücken oder auf Gemälden, Grafiken und Drucken.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Pseudoschrift>

Cargo-Kult

Der Ausdruck Cargo-Kult hat seine Wurzeln in der Begegnung von Melanesiern und Europäern, die neuartiges und ‚wunderbares‘ Frachtgut (engl. cargo) in ehemals isolierte melanesische Kulturen brachten, und ist als Reaktion auf die teilweise radikalen sozialen Veränderungen durch Missionierung und Kolonialherrschaft zu betrachten.

Der Begriff Cargo-Kult ist ein, im Nachhinein, verallgemeinernder Begriff und keine eigenständige Bewegung.

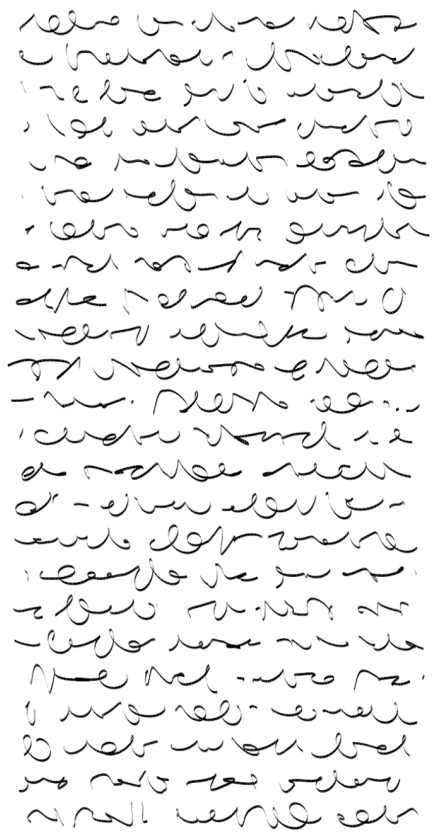
Den Kulturen gemein ist der Glaube an den kurz bevorstehenden oder in weiter Ferne liegenden Weltuntergang. Danach sollen die Ahnen wiederkehren und all die Güter, nach denen der Mensch verlangt, mit sich bringen.

Das Kriegsmaterial, das während des Zweiten Weltkrieges massenhaft von der US-Armee abgeworfen wurde (Fertigkleidung, Konservennahrung, Zelte, Waffen und andere Ware), brachte drastische Änderungen des Lebensstils der Inselbewohner mit sich:

Sowohl die Soldaten als auch die Einheimischen, wurden mit Materialmengen regelrecht überschüttet. So wurde etwa Hollandia (heute Port Numbay) zu einer großen Marinebasis ausgebaut, wo US-amerikanische Soldaten stationiert wurden. Mit dem Kriegsende wurden die Flughäfen verlassen und kein neues „Cargo“ wurde mehr abgeworfen.

Darum bemüht, weiter Cargo zu erhalten, imitierten Kultanhänger die Praxis, die sie bei den Soldaten, Seeleuten und Fliegern gesehen hatten. Sie schnitzten Kopfhörer aus Holz und trugen sie, als würden sie im Flughafentower sitzen und bauten lebensgrosse Flugzeugmodelle aus Stroh. Sie entzündeten Signalf Feuer und -fackeln an den Landebahnen und Leuchttürmen, in der Hoffnung, neue Flugzeuge anzuziehen.

Die Kulturausübenden nahmen an, die Ausländer verfügten über einen besonderen Kontakt zu den Ahnen, die ihnen als die einzigen Wesen mit der Macht erschienen, solche Reichtümer auszuschütten. Indem sie die Ausländer nachahmten, hofften sie, auch ihnen möge ein solcher Brückenschlag gelingen.



Zeitweilig wird im Englischen Sprachraum der Ausdruck „Cargo-Kult“ für eine Gruppe verwendet, die sich durch die oberflächliche Nachahmung äußerlicher Handlungsweisen erfolgreicher Menschen Reichtum und Ansehen versprechen.

Als Cargo-Kult-Wissenschaft bezeichnet Richard Feynman eine

syntaktisch richtige, aber ansonsten sinnlose Arbeitsweise im Wissenschaftsbetrieb oder bei der Softwareentwicklung. Die Entsprechung in hierarchischen Systemen wird als Cargo-Kult-Management bezeichnet. Auch hier stehen formal richtige Vorgehensweise und zur Schau getragene Umtriebigkeit zur realen Effektivität des Handelns in einem (teilweise bizarren) Gegensatz.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Cargokult>

Fetisch

6

Fetischismus oder Fetisch (lat. facticius ‚nachgemacht, künstlich‘; franz. fétiche ‚Zauber(mittel)‘) bezeichnet die Verehrung bestimmter Gegenstände im Glauben an übernatürliche Eigenschaften. Fetisch kann auch als eine Form der Sexualität, die sich auf bestimmte Gegenstände richtet - Sexueller Fetischismus – bezeichnet werden. Die psychoanalytische Auffassung des Fetischismus geht von der Erfahrung aus, dass der Fetisch ein realer Gegenstand ist, zum Beispiel ein Damenschuh, dass aber das sexuell Erregen-

de daran der Fantasiewelt entstammt. Deshalb sei demjenigen, der den Fetisch nicht teile, auch nicht verständlich zu machen, was an diesem speziellen Objekt für den Fetischisten als sexuell stimulierend empfunden werde.

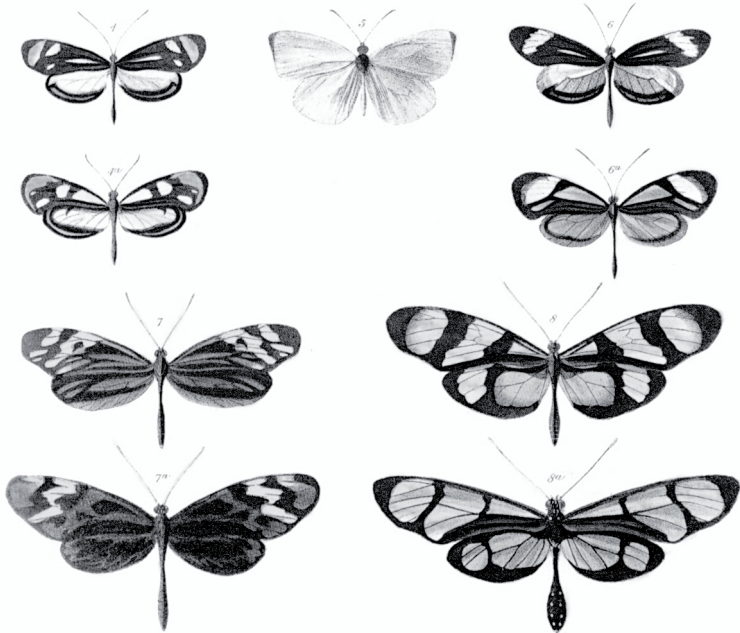
Als Warenfetischismus wird die Verkehrung eines gesellschaftlichen Verhältnisses von Menschen in ein Verhältnis von Waren in der Marxistischen Theorie bezeichnet.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Fetischismus>

Kopie

Seit dem 14. Jahrhundert ist das Wort Kopie bezeugt und leitet sich vom mittellateinischen copia für „Abschrift“ ab. Das lateinische copia steht für „Vorrat, Hülle, Fülle“ und setzt sich aus dem Präfix con-, co- für „mit“ und dem Substantiv ops für „Macht, Vermögen“ zusammen. Ursprünglich der Kanzleisprache angehörend, den Vorrat vermehrende „Abschrift eines Schriftstücks“, wird die Kopie in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts auf Nachbildungen von Kunstgegenständen übertragen.

http://de.wiktionary.org/wiki/Kopie#cite_note-3



Kult oder Kultus

(von lateinisch cultus [deorum] „Götterverehrung“, aus cultum, dem Partizip Perfekt Passiv von colere: „anbauen, pflegen“) umfasst die Gesamtheit religiöser Handlungen.

Obwohl Kult vor allem als Bezeichnung für religiöse/spirituelle Praxis benutzt wird, ist die Bedeutung in der Alltagssprache weiter gefasst und schließt auch

andere Arten von ritualisierten Handlungen ein.

Ein Kult umfasst in jedem Fall drei Aspekte:

- ein Objekt (um das sich der Kult dreht)
- eine Gruppe von Personen (die den Kult ausführen)
- eine Anzahl mehr oder weniger ritualisierter Handlungen

Zu kultischen Handlungen versammeln sich Menschen, um mit einer konkreten oder abstrakten

überirdischen Wesenheit in Verbindung zu treten, mit dem Ziel, sie gewogen zu stimmen oder zu einer bestimmten Handlung zu motivieren. Meistens folgt eine Kulthandlung – etwa eine Anbetung oder ein Gottesdienst – einem tradierten und ritualisierten Ablauf, einem Ritus.

Kulthandlungen beinhalten oft die Verehrung von Objekten: Ahnenkult, Bilderverehrung, Cargo-Kult, Dämonenkult, Dionysoskult, Feldkult, Heiligenverehrung, Krisenkult, Totenkult.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Kult>

8

Mimese

(=Tarntracht)

Als Mimese (Nachahmung) wird in der Biologie eine Form der Tarnung bezeichnet, bei der ein Lebewesen in Gestalt, Farbe und Haltung einen Teil seines Lebensraumes annimmt und so für optisch ausgerichtete Feinde nicht mehr von der Umwelt unterschieden werden kann. Die Mimese wird auch als Tarn- oder Verbergttracht bezeichnet und unterscheidet sich damit von der Mimikry,

die eine Warntracht darstellt. Im englischen Sprachgebrauch wird die Mimese allerdings häufig zur Mimikry gerechnet.

Nach Aristoteles ist der Mensch das ‚mimetischste‘ aller Lebewesen überhaupt: Durch Nachahmung lernt er, sich in der Welt zurecht zu finden und freut sich daran, im Nachgeahmten Bekanntes wiederzuentdecken. Dieses grundlegende Vermögen kommt in der Kunst zu besonderer Anwendung, so dass die einzelnen Künste wie auch ihre Verbindungen und Hybride entstehen. Die mimetische Darstellung der Natur und Wirklichkeit war über Jahrhunderte Schauplatz des Paragone, des Wettstreits der Künste. Urbild und Abbild, Vorgabe und Nachahmung, Original und Kopie, Realpräsenz und bloß geistige Vorstellung sind die dichotonischen Bezugspunkte zwischen denen die Mimesis pendelt. Die Grenzen zwischen wirklichen Dingen und Abbildern verschwimmen und es bleibt nur das mimetische Verweisen auf Dinge, die selbst nur von ihrem Verweischarakter leben. 1970 attestierte Theodor W. Adorno in seiner posthum erschienenen „Ästhetischen Theorie“:

Kunst besteht aus „Mimesis und Konstruktion“.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Mimese>

Mimikry

(=Wartracht)

Die Bezeichnung Mimikry ist abgeleitet von englisch mimicry „Nachahmung“), was wiederum abgeleitet ist von to mimic: „nachahmen, mimen“ + Suffix -ry (entsprechend dt. „-erei“) und entlehnt aus griech. ‚Nachahmer, Imitator‘.

Als Mimikry wird in der Biologie die Ähnlichkeit von Tieren einer bestimmten Art mit Tieren einer zweiten Art bezeichnet, sodass Tiere einer dritten Art die beiden anderen Arten nicht sicher voneinander unterscheiden können.

Für die Täuschenden hat dies den biologischen Zweck, die eigenen Überlebenschancen zu erhöhen. Entstanden ist diese Form der Tarnung im Verlauf der Stammesgeschichte, indem die eine Art der anderen Art immer ähnlicher wurde („Vorbild“ und „Nachahmer“).

<http://de.wikipedia.org/wiki/Mimikry>

Moosgaard, Peter

Künstler, geboren 1983, lebt und arbeitet in Wien und Helsingborg. 2001 bis 2004 Studium der Philosophie und Linguistik an der Universität Wien. 2006 bis 2012 Studium an der Universität für angewandte Kunst Wien bei Prof. Peter Weibel und Prof. Ruth Schnell. 2007 Mitglied und Aktivist der Gruppe „WochenKlausur“; 2008 Autor für tagr.tv und 2010 Mitgründer von TRAUMA-WIEN publishing.

Eine Auswahl seiner Ausstellungen: 2012 „The Essence“, Künstlerhaus, Wien; „Watch me watching! – Speedshow“, Tele-InternetCafe, Berlin; „Hosted in Athens“, GRUPPE UNO @ SixDogs Gallery, Athen; „Browser-based performances“, Nederlands Instituut voor Mediakunst, Amsterdam. 2011 „Multiple Choice I & II“, Berggasse 11, Wien; „Das Serendipitätsprinzip 2“, AV Publiknacht, Festspielhaus St. Pölten; Soundwwwalks, ISEA2011, Istanbul; „MOOZAK Festival“, MediaOpera, Wien; „Bursting Boundaries“, Interventionen zur ESSENCE 2011, Wien. „Y/OUR/SPACE“,



Neue Positionen Digitaler Kunst, Wien Eins; Turbogott, Café Korb, gelesen von Fritz Ostermayer, Wien; TRAUMAWIEN-Lesung, Universität für angewandte Kunst, Wien. 2010 „Zwischen Schwingung und Materie“, Klangmanifeste, Echoraum Wien; Soundwalks, WORM/Detour, Rotterdam; „Moddr_* Opening“, Centre for Digital Cultures, Brüssel; „SUCHT SELBST!“, 12C Raum für Kunst, Schnifis (V); „Public Interface Gesture Salon II“, MQ Wien; Sound:Frame Opening, Fassadenprojektion mit DieVers, Wien. 2009 „Cultural Intersections“, WochenKlausur, Brunnenpassage Ottakring, Wien; Ars Electronica, Fassadenfestival, AEC 2009, Linz; SCHWINGKREIS // OBJEKT 210 // Arsenal Wien; EEOE Junior Showcase, fmx/09, Stuttgart; „Dr Strangelove or how ...“, RIGHT HERE#3, Studio Kasulke, Wien; The machine becomes the idea that makes the art, C17 Offspace-center, Wien. 2008 Sound:Frame Festival, Künstlerhaus Passage, Wien; „Kartofel und Schlafrock“, Art Event in Lodz. 2007 (Mis)used Media, Abteilung f. Digitale Kunst, Wien. 2007 „Delta Augsburg“, WochenKlausur, Neue Galerie Augsburg.

Eine Auswahl seiner Publikationen: 2011 ST/A/R Magazin. 2010 TURBOGOTT, Telenovelle 200 Seiten, Vorwort von Peter Weibel. 2010 Monochrom #26-34, uncredited. 2009 KUNSTSTROM von Anna Barbara Husar, Atelier Lichtwellenbad, Wien.

<http://duebomba.blogs.sonance.net/>

Summoning

(englisch ‚Beschwörung‘)

Unter einer Beschwörung versteht man sowohl eine flehentlich oder auch vehement vorgetragene Bitte an einen Mitmenschen oder an ein höheres Wesen als auch die Herbeirufung von Dienstbarmachung von übernatürlichen Wesen. Zumeist wird die Beschwörung durch Erinnern an ein Versprechen oder eines Eides ausgeführt.

11

Evokation (lateinisch Herausru-fung) als Praxis des Okkultismus bezeichnet eine magische Praktik, in der ein Geistwesen beschworen werden soll.

In der traditionellen Magie handelt es sich dabei um eine kultu-

sche und rituelle Handlung der Ritualmagie. Das Beschwören von Geistwesen ist eine Glaubensannahme: Aus moderner wissenschaftlicher Sicht sind diese Geistwesen nicht existent und besitzen allenfalls eine psychologische Relevanz.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Summoning>

warten

(Deutsch/Verb)

ich warte
du wartest
er, sie, es wartet

Präteritum:

ich wartete

Konjunktiv II:

ich wartete

Imperativ:

Singular warte

Plural wartet

Worttrennung:

war-ten, Präteritum: war-te-te, Partizip II: ge-war-tet

Bedeutungen:

[1] intransitiv: Zeit verstreichen lassen beziehungsweise untätig sein, bis ein bestimmter Zustand eintritt

[2] transitiv: technische Apparate pflegen und eventuell regelmäßig reparieren

Synonyme:

[1] ausharren, harren

[2] in Schuss halten

Gegewörter:

[1] handeln

[2] vernachlässigen

Beispiele:

[1] Er wartete lange. Wir warten des Herren. Seit Stunden warten sie auf die Lieferung.

[2] Die Techniker warten den großen Motor.

Redewendungen:

Da kann man warten bis man schwarz wird.

Charakteristische Wortkombinationen:

lange warten, auf eine günstige Gelegenheit warten

Wortbildungen:

[1] abwarten, aufwarten, erwarten, Wartehalle, Warteraum, Wartesaal, Warteschlange, Warteschleife

[2] Warte, Wärter, Wartung

<http://de.wiktionary.org/wiki/warten>

Weltuntergang

Als Weltuntergang wird ein natürlich auftretendes, übernatürliches oder künstlich herbeigeführtes Ereignis bezeichnet, das die Menschheit, den Planeten Erde oder das Universum insgesamt vernichtet oder zumindest die herrschenden Lebens- und Begleitumstände massiv verändert.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Weltuntergang>

Wingdings

ist eine TrueType-Schriftart, die anstelle von Buchstaben eine Reihe grafischer Symbole enthält. Die Schriftart wurde 1990 von Microsoft aus Zeichen zusammengesetzt und seit Windows Version 3.1 ausgeliefert. Die Schrift enthält bekannte Ideogramme wie das Telefonsymbol und den Davidstern sowie Pfeile und die Tierkreiszeichen.

Nur wenige Tage nach der Veröffentlichung von Windows 3.1 im Jahr 1992 stellte sich heraus, dass die Zeichenfolge „NYC“ in Wingdings durch ☠️🌟👉 dargestellt wird. In der später von Microsoft neu veröffentlichten

Schriftart Webdings wird die Zeichenfolge „NYC“ durch ein Auge, ein Herz und die Silhouette einer Stadt dargestellt, was umgangssprachlich für „I love New York“ steht. Nach den Ereignissen am 11. September 2001 in New York ging das Internetgerücht um, dass eines der Flugzeuge, die in das World Trade Center stürzten, die Flugnummer Q33 NY hätte, was Wingdings als ✈️📠☠️🌟 darstellt, allerdings hatte keines der Flugzeuge die Nummer Q33 NY.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Wingdings>

Zero Dark Thirty

13

Zero Dark Thirty (sinngemäß: 30 Minuten nach Mitternacht) ist ein US-amerikanischer Action-Thriller aus dem Jahr 2012. Der Film zeigt die Suche der Vereinigten Staaten nach Osama bin Laden und seine anschließende Tötung in der Operation Neptune's Spear. Die Filmregie führte Kathryn Bigelow nach einem Drehbuch von Mark Boal.

http://de.wikipedia.org/wiki/Zero_Dark_Thirty

„Zero Pink Thirty- The Summoning of Oberbama™“

In den so genannten „Fracht Kulten“ (engl. Cargo Cults) Polynesiens werden westliche Güter aus Holz imitiert um in gemeinsamen Ritualen Flugzeuge vom Himmel zu locken. Diese sollen Wohlstand und Glück über die Menschen bringen. Das merkwürdige Verhalten amerikanischer GIs, wie das Hantieren mit Waffen wurde auf der Insel Vanuatu rituell wiederholt, um ebenfalls (ohne tatsächliche Arbeit)

14

an abgeworfene Hilfspakete zu gelangen. Die messianische, nicht-militärische Armee T.A.U. (kurz für Tanna Army USA) patrouilliert seit Jahrzehnten in Jeans gekleidet und mit Bambus bewaffnet, den Blick gen Horizont gerichtet. Ein rituelles Imitat geht schließlich auf: Niemand weiß so genau ob die Ansässigen nicht doch für die anwesenden Ethnologen performen. Das Warten auf die göttliche Fracht ist jedoch der schwierigste Teil.

In der Ausstellung ZERO PINK THIRTY werden in Analogie zu den Frachtkulten gängige Internet-Memes zu einem rituellen Setup gefügt. In der Mythenhalde rund um den amerikanischen Traum und seiner Verteidigung gelangt man nur zu Arbeitsmaterial, der große Oberbama soll wiederhergestellt werden. Nur er weiß schließlich was Kunst ist. Nicht als „Kritik“ vielmehr als mimetisch-subversive Praxis wird seelenblind wiederholt um hier ideologische Feinstaubbelastung zu katalysieren. Der Künstler klagt und wiederholt sich, wartet im Kunstraum auf die Transformation seines Cargos in waschechtes Supercargo. Er wartet noch immer, wird aber für die Zeit der Ausstellung vom Lokal AUGUSTIN verpflegt.

One Burning Man can't be wrong!

(Peter Moosgaard)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Cargo-Kult>

<http://cargoclub.tumblr.com/>

Im vorliegendem Katalogtext wurde die maskuline Bezeichnung für allgemeine Begriffe wie: Besucher, Betrachter usw. angewendet. Im gegenwärtigen Postgender-Diskurs werden damit Frau wie Mann und Transgender angesprochen.

Quellennachweise

Im Geiste der pop- und netzkulturellen Praxis und Gewohnheit wurde in diesem Begleitwerk zur Ausstellung ausschliesslich und freizügig aus Wikipedia zitiert.

Wikipedia, <http://de.wikipedia.org>.

Die exakten Links finden Sie am Ende des jeweiligen Beitrags.



Der Schaukasten sind:

Cathi Priemer

Head of Department

Daniela Hahn

Künstlerische Leitung & Organisation

Andrea Lehsiak

Künstlerische Leitung & Gestaltung

--

SCHAUKASTEN -

Interessensraum für Zeitgenossenschaft e.V.

Märzstrasse 67

A-1150 Wien

schaukasten.dasaugustin.at

schaukasten@dasaugustin.at

T +43 676 79 57 089

ZVR: 685716559

© Schaukasten November 2013

Die fotomechanische Weiterverwertung ist ausdrücklich gestattet.

Zero Pink Thirty- The Summoning of Oberbama™

Ausstellungseröffnung

Freitag, 8. Nov. 2013, 19.00 Uhr

Ausstellungsdauer

9.-24. Nov. 2013